

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 11

Rubrik: FHD Zeitung = SCF Journal = SCF Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KOMMENTAR

Denken erwünscht

Haben schon zuviele Menschen zuwenig Sinn fürs vorbeugende Moment? Sollte es für die Schweiz «wieder mal einen richtigen ‹Tätsch› geben – Wohlstand verträgt sich eben schlecht mit Denken» wie sich kürzlich ein seinerzeit von vielen bewunderter, heute privatisierender Schweizer Kabarettist ausdrückte?

Zwar kracht es dauernd im nationalen und internationalen Gebälk, doch zeigt sich die grosse Masse der profitorientierten und konsumfreudigen Bewohner dieses Landes davon kaum beeindruckt. Unbeirrt verfolgt sie die Ziele, von denen sie sich noch mehr persönliches Wohlergehen verspricht und nimmt über solchem Tun das Krachen kaum zur Kenntnis. Beinahe ungeachtet verhallen die Stimmen der Rufer in der Wüste und der zwar liebenswerten aber keinesfalls ernstzunehmenden Idealisten. Es wird schon nicht so

schlimm sein. Zugegeben, das Ökosystem ist etwas aus dem Gleichgewicht geraten, der Bundeshaushalt zusehends defizitärer geworden und die Gesundheit recht vieler Menschen etwas angeschlagen, aber deshalb müssen wir doch nicht von heute auf morgen unsere ach so liebgewonnenen Gewohnheiten ändern! Auch der derzeit herrschende Friede ist nur ein relativer Friede. Das Gleichgewicht des Schreckens zwischen den beiden Grossmächten ist keineswegs stabil, internationale Abkommen laufen ständig Gefahr, gebrochen zu werden und Mächte und Mächtegruppen versuchen durch politische, wirtschaftliche und propagandistische Druckausübung ihre Einflussphäre zu vergrössern. Dennoch gibt es Bürger und Bürgerinnen, welche unter Missachtung der sicherheitspolitischen Zielsetzungen unseres Landes, dessen Armee

immer wieder finanziell und personell zu schwächen trachten, um dadurch freiwerdende Kapazitäten für ihnen heute wichtiger erscheinende Zwecke verwenden zu können. Nicht selten gehen sie gar soweit, einer militärischen Landesverteidigung kurzum jeden Sinn abzusprechen und die Abschaffung unserer rein defensiven Schweizer Armee zu fordern. Ihre Lieblingsthese für ein solches Ansinnen: Einer muss ja damit anfangen und mit dem guten Beispiel vorangehen.

Warum nicht umgekehrt, frage ich? Warum nicht im Umgang mit dem Wohlstand das gute Beispiel geben und dem relativen Frieden in alter Gewohnheit begegnen? Vorbeugen ist besser als heilen. Man braucht kein grosser Denker zu sein, um diese Worte zu verstehen, nur eben ganz vergessen darf man sie nie!

Rosy Gysler-Schöni

Frauen in der APF

Ein Gespräch mit dem Kommandanten der Armeestabsgruppe 500

Der aufschlussreiche Beitrag «Wenn Radio, TV und Zeitungen ausfallen» von Major Ulrich Bollmann in den beiden vorangegangenen Ausgaben vermittelt einen umfassenden Überblick über Aufgaben und Funktion der Abteilung Presse und Funkspruch, insbesondere der Armeestabsgruppe 500 als deren Vollzugsorgan. Das nachfolgende Gespräch mit dem Kommandanten der A Stabsgr 500, Oberst i Gst Margot, soll speziell den Einsatz von weiblichen Armeeangehörigen in der APF behandeln.

Redaktorin «FHD Zeitung»: Herr Oberst, Ihr Verband hat den Auftrag der Informationsbeschaffung und der Informationsverteilung in Krisen- und Kriegszeiten. Der Milizcharakter der Armeestabsgruppe 500 erlaubt es nicht, Neueintretenden das not-



wendige professionelle Wissen im Umgang mit gedruckten und elektronischen Medien erst noch zu vermitteln. Welchem Anforderungsprofil haben die Medienspezialisten zu entsprechen?

Oberst i Gst Margot: Sie müssen echte «Profis» sein und einen Teil ihrer Arbeitskraft und ihrer Freizeit dem militärisch organisierten Informationsorgan des Bundesrates zur Verfügung stellen wollen. Nebst dem Willen, für den Krisen- und Katastrophenfall vorbereitet zu sein, dazulernen, braucht es also die gleichen Eigenschaften und Fertigkeiten wie im zivilen Leben, um in der Abteilung Presse und Funkspruch (APF) ein guter Redaktor, Journalist, Reporter oder Chefredaktor zu sein. Wie Sie einleitend sagten, bietet die APF keine berufliche Grundausbildung, sondern baut auf dieser auf und erweitert sie zur Fähigkeit, unter erschwerten Bedingungen und mit zT vergleichsweise archaischen Mitteln die Informationsaufgabe zu lösen.

Dies setzt eine grosse geistige Beweglichkeit, Bereitschaft und Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Charakterstärke voraus.

Obwohl der Generalist bei uns gern gesehen wird, brauchen wir durchaus auch Fachspezialisten wie Wirtschaftsjournalisten, Auslandredaktoren oder Lokalredaktoren. Dies gilt für Radio und Fernsehen ebenso wie für die geschriebene Presse. Wir brauchen aber nicht nur Medienspezialisten in der APF.

Welchen Anforderungen haben die übrigen Angehörigen der in einen Stab, eine Übermittlungskompanie, drei A Stabsabteilungen und eine Kontrollsektion gegliederten Armeestabsgruppe 500 zu genügen?

Neben den eigentlichen Medienspezialisten von Presse, Radio und Fernsehen sind bei uns Fachleute aus dem Fernmeldewesen und aus der graphischen Industrie sowie Leute mit besonderen sprachlichen Kenntnissen nötig. Für alle Fachspezialisten gilt, dass ihr Fachwissen eine wesentlichere Voraussetzung für die Einteilung in die APF ist als die militärische Karriere. Männer, die nicht militärdienstpflichtig sind, erwerben bei uns die entsprechende HD-Funktionsstufe, und zwar ohne vorher einen militärischen Einführungskurs bestehen zu müssen.

Die Mitglieder eines Führungsstabes, dessen Aufgabe vorwiegend die Planung ist, rekrutieren sich aus den zivilen Kadern der Medien, des Fernmeldewesens oder anderer Spezialgebiete. Dies verhindert nicht, dass die militärische Hierarchie zT nicht mit der zivilen übereinstimmt. Damit die APF aber auch auf die grösste aller denkbaren Katastrophen – den Krieg – vorbereitet ist, ist sie militärisch organisiert und untersteht den militärischen Gesetzen wie auch dem Dienstreglement.

Erfolgt die Einteilung in die A Stabsgr 500 sozusagen auf dem normalen Wege oder vorwiegend auf persönliches Ersuchen hin?

Im gegenseitigen Einvernehmen: Wir halten Ausschau nach geeigneten Leuten und nehmen mit diesen Kontakt auf. Es kommt auch vor, dass sich Interessenten bei uns melden oder uns empfohlen werden. Wir wünschen uns natürlich möglichst viele persönliche Anfragen, da uns längst nicht alle fähigen Leute bekannt sind. Besonderes Interesse haben wir heute an Spezialisten französischer und italienischer Muttersprache. Vor allem im Kader sind diese Elemente noch untervertreten.

Wir haben in der Schweiz auch recht viele weibliche Medienschaffende. Sollte sich nun eine dieser nicht militärdienstpflichtigen Schweizerinnen für eine Dienstleis-

stung in der APF interessieren, wo müsste sie sich melden, und wie sähe ihre militärische Ausbildung vor einer Einteilung in die A Stabsgr 500 aus?

Leider haben wir eben auch im zivilen Bereich zu wenig Frauen in den Medienberufen, mehr und mehr zwar, doch immer noch nicht viele.

Die militärische Ausbildung vor der Einteilung in die Armeestabsgruppe 500 ist in unseren Augen auch für Frauen nicht zwingend nötig. Den Beweis dafür haben die Männer längst geliefert: Untaugliche

Heute sind in der A Stabsgr 500 fünf FHD eingeteilt bei einem Sollbestand von 26 FHD. Vier von ihnen üben eine Verwaltungstätigkeit aus. Wir bauen mit den Steinen, die wir haben; d.h. Frauen, die bei uns mitarbeiten wollen, sind willkommen, sei es als Redaktorin, Tontechnikerin, Übersetzerin, Telexistin oder administrative FHD.

Würden Sie sagen, dass eine vermehrte Mitarbeit der Frau schon in Friedenszeiten auch in diesem Teilbereich der Gesamtverteidigung wünschenswert ist?

Sicher! Nicht nur wünschenswert, sondern persönlich wie beruflich gewinnbringend. Da die APF nichts anderes als der Ersatz der zivilen Medien im Katastrophenfall ist, kann sie keine exklusive Domäne der Männer sein. Die zivilen Medien sind es ja auch nicht. Da wir uns mit unserer Information an die Zivilbevölkerung wenden, ist es sowohl psychologisch wie politisch eine Notwendigkeit, den Anteil der Frauen an dieser Informationsaufgabe zu verstärken.

Sollte in Zukunft beim FHD auch für diesen Einsatzbereich geworben und interessierte Frauen vermehrt gezielt rekrutiert werden?

Unsere FHD Dienstchefin betrachtet dies als ihre vordringlichste Aufgabe, und ich bin überzeugt, dass in Kürze neue Wege zur vermehrten Rekrutierung von Frauen für dieses besonders geeignete Einsatzgebiet gefunden werden. Wir haben das Problem bereits mit dem Bundesamt für Adjutantur diskutiert und haben dabei volles Verständnis für unser Anliegen gefunden.

Im weiteren macht man sich im EJPD, dem unsere Armeestabsgruppe unterstellt ist, Gedanken über eine mögliche Rekrutierung von speziellen APF-FHD, welche der Dienststelle FHD nicht unterstellt wären. Dies ermöglichte es uns, Medienspezialistinnen, wie ihre männlichen Kollegen heute schon, auf einfachere Art zu rekrutieren. Persönlich bin ich der Ansicht, dass Frauen, die dies wünschen, die gleichen Möglichkeiten haben sollen wie Männer. Sie sollten in die APF aufgrund ihrer Fachkenntnisse – ohne Einführungskurs und ohne Rekrutenschule – eingegliedert werden können. Der APF-eigene Einführungskurs hat dabei den Vorteil, dass er auf den beruflichen Fachkenntnissen aufbauen kann. Möglicherweise bringt uns die auf 1.1.86 zu erwartende Reorganisation des Frauendienstes einen Schritt weiter.

Herr Oberst, haben Sie herzlichen Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

**Kein Problem
wird gelöst, wenn wir
träge darauf warten,
dass ein Zuständiger
sich darum kümmert.**

Martin Luther King

für den Militärdienst leisten bei uns wertvolle Arbeit in zT hohen HD-Funktionsstufen, ohne je einen militärischen Einführungskurs absolviert zu haben. Warum sollte das für Frauen nicht auch möglich sein? APF-eigene Einführungskurse vermitteln das absolut notwendige militärische Rüstzeug. Die militärische Ausbildung als FHD ist also für uns nicht vorrangig. Nach den heute geltenden Vorschriften des FHD ist allerdings ein Einführungskurs von vier Wochen immer noch Voraussetzung.

Die sicherste Adresse für Interessierte ist die Geschäftsstelle APF im Eidg Justiz- und Polizeidepartement, 3003 Bern. Natürlich können sie sich auch an einen Kollegen, der bereits in der APF eingeteilt ist, wenden und ihn um nähere Information bitten.

Würde ihr bei Eignung auch eine gewisse militärische Karriere offenstehen?

Ich sehe die Frauen selbstverständlich auch in Kaderfunktionen. Einsatzwille und Leistung vorausgesetzt, steht bis zum Dienstchef jede Möglichkeit offen.

Meines Wissens leistet zur Zeit nur eine solche Spezialistin, Frau Dr Marie-Theres Guggisberg aus Zürich, als FHD Angehörige in Ihrer Einheit Dienst. Verfügen Sie über einen Sollbestand für FHD Angehörige, und sind diese danach auch für nicht medienspezifische Aufgaben (Uem, Adm, Übersetzerinnen usw) vorgesehen oder gar heute schon im Einsatz?

Gleichberechtigung in Khaki

Griechinnen im Militärdienst

Ute Manousakis, Athen

Vize-Verteidigungsminister Drosogiannis ist der Superstar Griechenlands. Zu dieser Ehre kam er, als er bekanntgab: Viele Gründe zwingen das Verteidigungsministerium zu der Überlegung, den obligatorischen Militärdienst auch für Frauen einzuführen. Unklar ist nur noch, ob die Frauen auch zu den Offiziersschulen zugelassen werden sollen. Sie würden dann die Möglichkeit haben, bis in die höchsten Ränge der Offizierslaufbahn aufzusteigen. Mit diesen Überlegungen wurde Drosogiannis zum Gesprächsthema Nr 1 der griechischen Jugend.

Bei den griechischen Streitkräften dienen bereits 1329 Frauen auf freiwilliger Basis: 585 im Heer, 210 in der Marine und 534 in der Luftwaffe. In diesem Sommer standen die ersten Beförderungen zur Frau Oberstabsfeldwebel an. Die griechische Armee hat daher gewisse Erfahrungen gesammelt, seitdem die ersten Frauen 1979 einberufen wurden. Diese Erfahrungen sind aber eher schlecht als gut. Ein ehemaliger Panzergeneral: «In meiner Division hatte ich fünf Frauen und damit fünf ständige Kopfschmerzen. Die Mädchen weigerten sich, die gemeinsamen Toiletten zu benutzen. Bei Manövern mussten wir sie mit einem extra zu diesem Zweck abgestellten Jeep weit hinaus fahren. Und sobald aus irgendeinem Grund ein Rock hochrutschte, pfiffen die Soldaten im Chor.» Der griechische Mann ist noch nicht reif für ein Zusammenleben auf engstem Raum mit einer Frau, die weder seine Schwester, seine Frau noch seine Freundin ist.

Warum Einführung des obligatorischen Militärdienstes für Frauen?

Die Gründe, die das Verteidigungsministerium zur Einführung des obligatorischen Militärdienstes für Frauen bewegen, sind dennoch gewichtig: Die demographische Entwicklung der Bevölkerung zwingt fast zu dieser Massnahme. Schon jetzt müssen die Männer zwischen 24 und 32 Monaten dienen; eine weitere Verlängerung der Dienstzeit ist kaum tragbar. Die Einberufung auf freiwilliger Basis hat sich

als zu teuer erwiesen, da die freiwillige Soldatin einen monatlichen Sold von über 30 000 Drachmen erhält (etwa sFr 800.-); der Soldat, der seinen Militärdienst ableistet, erhält jedoch nur 500 Drachmen (etwa über 13 sFr).

Unterschiedliche Reaktionen

Die Mitteilung des Verteidigungsministeriums hat unterschiedliche Reaktionen bei den Frauen selbst ausgelöst. Merkwürdigerweise haben sich die Frauenverbände ausnahmslos gegen die geplante Massnahme ausgesprochen. Sie wollen nicht «Gleichberechtigung in Khaki», die ihrer Meinung nach auf diese Weise untergehen würde. Aus den bereits erfolgten Umfragen unter der weiblichen Jugend des Landes geht jedoch klar hervor, dass nicht alle Mädchen diese Ansicht teilen. Nur etwa die Hälfte lehnt den Militärdienst strikt ab. Sissy, 20 Jahre alt: «Wir würden zwei Jahre unseres Lebens verlieren, so, wie es jetzt bei den Männern der Fall ist. Der Militärdienst wäre auch nicht feministisch, weil die Frauen zu Dingen gezwungen würden, die ihrer Natur widerspre-

chen. Ich werde jedenfalls nicht gehen, eher heirate ich oder werde ich schwanger.»

Die andere Hälfte denkt anders. Maria, 20 Jahre alt: «Da die Frauen bereits freiwillig zum Militär gehen, sehe ich nicht ein, warum ihr Militärdienst nicht obligatorisch werden kann. Auch wir müssen zur Verteidigung unserer Heimat etwas beitragen. Warum sollen wir nicht den Männern unter Umständen Befehle erteilen? Sind wir minderwertig?» Ähnlich ist das Bild bei den 16- und 17jährigen, jenem Alter also, das wahrscheinlich zum Waffendienst einberufen wird.

Überwiegend ist dagegen der Anteil der männlichen Jugend Griechenlands, die die Einberufung der Frauen zum obligatorischen Militärdienst befürwortet. Das Hauptargument: «Sie wollen die Gleichberechtigung haben – bitte schön, auch beim Militär.» Den Erfahrungen des genannten Panzergenerals widersprechend, haben die allerwenigsten jungen Männer etwas dagegen einzuwenden, möglicherweise von Frauen befiehlt zu werden. Spyros, 23 Jahre alt: «Die Befehle wären dann sicherlich süßer.»

Über den FHD zum Steckenpferd

Grfhr Rita Schmidlin, Wiezikon

Im Einführungskurs für Brieftauben FHD 1974 erwachte in der damaligen FHD Rita Schmidlin der Wunsch, der einst einen eigenen Taubenschlag zu besitzen. Binnen kurzem vermochte sie ihr Interesse und ihre Liebe für die faszinierenden Tiere auf ihren Mann zu übertragen. Heute verfügt das berufstätige Ehepaar aus Wiezikon über eigene Schläge und beteiligt sich regelmäßig mit seinen Brieftauben an Wettflügen im In- und Ausland.

später gleich ergangen, so dass mein Wunsch nach einem eigenen Schlag bald in Erfüllung ging.

Wir haben so zirka 60–100 Tauben in unseren Schlägen (Zuchtschlag, Flugschlag und Jungtaubenschlag). Da gibt es natürlich immer etwas zu tun. Füttern, tränken, putzen, trainieren usw. Aber vor allem während der Wettkampfaison ist unser Hobby recht zeitaufwendig. Die Wochenende von Mai bis August sind dann ausgelastet und es bleibt wenig Zeit für eine andere Beschäftigung.

Wie sieht so ein Wettkampf aus?

Jeden Samstagmorgen korben wir unsere Tauben zu Hause ein und fahren an die Einsatzstelle, in unserem Fall der Bahnhof Muolen SG. Dort kommen alle Züchter unserer Region zusammen. In kleinen Gruppen wird nun gearbeitet. Die Nummer jeder Taube muss aufgeschrieben

Der Einsatz der Brieftauben als Übermittlungsmittel in der Armee ist wahrscheinlich den meisten bekannt. Von den Wettkämpfen aber hört man wenig, wenn man nicht zu den «Tübelern» gehört. Deshalb möchte ich hier mein Hobby vorstellen. Mit der ersten Brieftaube, die man mir im Einführungskurs in die Hand drückte, war es passiert: ich war «angefressen»! Glücklicherweise ist es meinem Mann



Frau Schmidlin mit einem ihrer Lieblinge, der roten Taube «Zora».

werden, ebenso die Nummer des Gummiringes, den man ihr anzieht. Bei einer Anzahl von 1000–1500 Tauben gibt das ganz schön Arbeit. Dann kommen die Tauben in spezielle Körbe, die für den Auflass vorne geöffnet werden können. In der Schweiz werden die Tauben per Bahn spiedert. Für die Auslandflüge fahren sie mit einem «Taubenexpress», einem speziellen Lastwagen, der seitlich Rolladen hat. Auf den Transporten im Inland werden die Tiere von einem vom Verband bestimmten Flugleiter begleitet, der dann mit Mitgliedern des Verbandes des Bestimmungsortes auch den Auflass der Tauben überwacht und besorgt. Im Falle von Transporten ins Ausland hält der Flugleiter den Kontakt telefonisch aufrecht.

Die Wettflüge beginnen in der Schweiz. Für die Region Ostschweiz geht der erste Flug von Schmitten FR aus (146 km), der letzte von Le Mans, Frankreich (661 km). Insgesamt werden rund zwölf Wettflüge pro Saison durchgeführt.

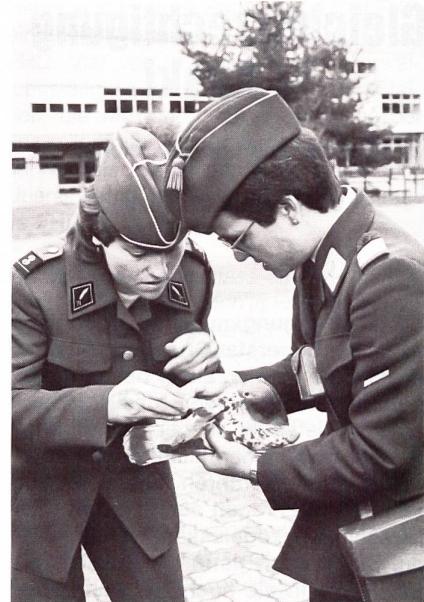


Teilansicht der Schläge in Wiezikon.

Spannend wird es dann am Sonntag. Telefon 184 gibt Auskunft über die Auflasszeit der Tauben. Man rechnet sich ungefähr aus, wann die erste zu Hause sein sollte und sitzt dann doch viel zu früh vor den Taubenschlag! Aber verpassen möchte man ja die Ankunft des ersten Tieres nicht. Minuten, manchmal Sekunden, können entscheidend sein, ob man noch in die Rangliste kommt. Wenn die Tauben also sehnlichst erwartet ankommen, sollten sie sich so schnell wie möglich in den Schlag begeben, damit man ihnen den Gummiring abziehen kann. Letztes Jahr hatten wir eine Täubin, die zwar immer sehr schnell nach Hause gekommen ist, aber dann einfach draussen auf dem Dach sitzen blieb. Das war ärgerlich. Dieses Jahr hat sie sich glücklicherweise gebessert, und sie war auch zweimal in der Rangliste.

Die Konstatieruhr

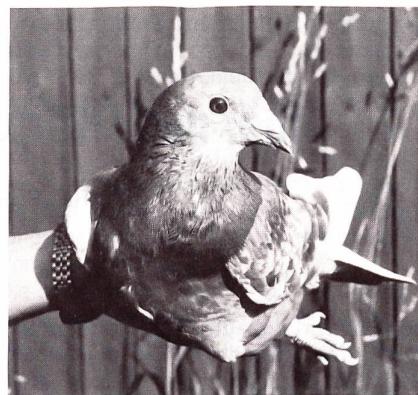
ist eine Uhr von der Grösse einer Schuhsschachtel, die oben eine Trommel mit Löchern hat. Jeweils eines dieser Löcher ist von aussen zugänglich. Da hinein kommt der Gummiring, dann muss man einen



Grfr Schmidlin beim Unterrichten einer gattungsfreien FHD Angehörigen in einem WBK für FHD Uof.

andere Distanz hat. Nur $\frac{1}{4}$ der gestarteten Tauben kommt in die Rangliste. Das heisst, dass von 1000 Tauben nur die 250 schnellsten rangiert werden. Deshalb hat mich unser «Füfi» auf dem Dach auch immer so geärgert!

So funktionieren also die Wettflüge. Man nennt sich übrigens unter den Züchtern «Sportsfreund». Das habe ich am Anfang lustig gefunden, aber man gewöhnt sich an alles. «Guet Flug» ist der Abschiedsgruss am Samstag nach dem Einkorben. Das gefällt mir schon viel besser!



Schön ist sie, die Zora.

Schlüssel drehen. Bei Drehung des Schlüssels wird die Trommel gedreht, und gleichzeitig wird die genaue Ankunftszeit auf einen Papierstreifen gedruckt. Wenn die Uhr dann geöffnet wird, kann anhand der Einsatzliste und der Nummer des Gummiringes genau festgestellt werden, wann welche Taube angekommen ist. Die Uhr ist plombiert und kann von Unbefugten nicht geöffnet werden. Diese Arbeit wird von einer Uhrenkommission besorgt. Und dann beginnt das «grosse Rechnen» (heute haben wir dafür glücklicherweise Computer!). Um eine Rangliste erstellen zu können, wird die Zeit in Metern pro Minute, welche die Taube geflogen ist, ausgerechnet, da ja jeder Züchter eine

Die Zucht gehört dazu

Während der ganzen Wettflugsaison sind unsere Tauben im Zuchtschlag fleissig am Brüten und Junge Aufziehen. Die Zucht macht mir eigentlich am meisten Freude. Junge Tauben sind zwar keine Schönheiten, aber sie sehen lustig aus und ihre Entwicklung zu beobachten ist interessant.

Im Herbst werden die Tauben nach Geschlechtern getrennt und erst für das folgende Zuchtyahr wieder gepaart. Das Paaren ist auch eine kleine Wissenschaft für sich. «Wer mit wem» die besten Jungen gibt, füllt im Winter manchen Sonnagnachmittag aus.

Die Arbeit mit den Tauben macht uns viel Freude. Vor Enttäuschungen bleibt man zwar nicht verschont, aber die positiven Erlebnisse überwiegen.

So bin ich durch den FHD zu meiner liebsten Freizeitbeschäftigung gekommen, ohne die ich mir mein Leben gar nicht mehr vorstellen kann.

Flecken auf der Uniform

Auch die Kriegsmaterialverwaltung muss sparen

gy Die Uniformstoffe sind allgemein empfindlicher geworden, der Drang zur Reinlichkeit hat sich verstärkt. Inzwischen sind die jährlichen Reinigungskosten für persönliche Uniformstücke der Armeeangehörigen so weit angestiegen, dass der dafür gesprochene Kredit überschritten und die KMV auch in diesem Bereich zum Sparen aufgefordert worden ist.

Die zuständigen Zeughausbeamten entscheiden, ob ein persönliches Uniformstück gereinigt oder ausgetauscht werden muss. Weisungsgemäss lassen sie sich dabei vom Prinzip der Zumutbarkeit leiten. Handelt es sich allerdings um ein zum Ausgangsanzug gehörendes Stück (bei FHD und R+D nur Jupe), darf dieses nach den neusten Weisungen nur dann zulasten des Bundes chemisch gereinigt werden, wenn durch einen vom Truppenkommandanten unterzeichneten Rapport nachgewiesen wird, dass die Verschmutzung in Ausführung eines dienstlichen Befehls entstanden ist.

Sparen helfen

Die KMV macht zwischen den Uniformen der männlichen und weiblichen Armeeangehörigen keinen Unterschied, womit die heute geltenden Weisungen für die Rettierung der Mannschafts- und Offiziersausrüstung in jedem Fall zu berücksichtigen sind.

Dass es unter diesen Umständen einmal zu Meinungsverschiedenheiten über die Grenzen des noch zumutbaren Verschmutzungsgrades kommen könnte, ist denkbar. Was dann? Das gleiche, wie wenn Sie sich als Angehörige des FHD oder R+D den Gang ins nächste Kant Zeughaus ersparen oder das EMD in seinen Bemühungen um einen ausgeglichenen Finanzhaushalt unterstützen möchten: Selbst ist die Frau! Denn im Einvernehmen mit der GRD teilt die KMV mit, dass die Uniform 78 der weiblichen Armeeangehörigen unter Berücksichtigung der folgenden Punkte selbst gereinigt werden:

- Unter genauer Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanweisung können Flecken auf allen Uniformstücken mit den handelsüblichen Reinigungsmitteln ohne Bedenken entfernt werden.
- Trotz eventuell anderslautender Pflegesymbole können Hose, Jupe und Mütze mit 30° gewaschen werden. Sie sind danach nass aufzuhängen und unter gar keinen Umständen mit Hilfe eines Tumblers zu trocknen.
- Pullover, Bluse, Kopftuch und Überkleid können durchwegs mit 60° gewaschen werden. Auch hier empfiehlt sich, diese nass zum Trocknen aufzuhängen.
- Uniformjacke und -mantel sind privat oder durch das Zeughaus chemisch reinigen zu lassen.

Vier neue Rechnungsführerinnen

Auf 3. Juli 1983 haben folgende FHD Funktionsstufe 4 erlangt:

Rf Kröll Pia, FHD San Trsp Kol III/7, 4123 Allschwil

Rf Kuhn Barbara, Ast 475.9, 8700 Küschnacht

Rf Rubin Theres, FHD San Trsp Kol III/4, 3110 Münsingen

Rf Zweidler Elisabeth, FIBM Kp 52, 9470 Buchs SG

Herzliche Gratulation!



Streiflichter

- Die hübsche, junge **FHD-Offiziersmaid** – offiziell: Dienstchef im Frauenhilfsdienst – hatte soeben ihr Mahl beendet und verspürte noch Lust auf etwas Knuspriges. Ein Militärbiskuit lag in Reichweite. Da geschah das Unglück. Als der Dienstchef in das Biskuit biss, brach nicht das Biskuit, wohl aber ein Vorderzahn. Dahn war das **süsse Lächeln, Erholung aller Stabsoffiziere** vom strengen Alltagsdienst; dahin war die **Freude an der schmucken Uniform**; gefährdet war aber auch die **Lust am Dienst**.

Nach dem ersten Schock überwogen wieder nüchterne Betrachtungen. Zunächst musste zahnärztliche Hilfe beansprucht werden. Sodann kam das Militärgedächtnis zu seinem Recht: Was

hatte man doch, neben vielen anderen Grundsätzen, eingetrichert bekommen? Alle sich im Dienst ereignenden Unfälle sind Angelegenheiten der Eidgenössischen Militärversicherung. Und laut dem bei vorgesetzter Stelle eingeholten Urteil war der verhängnisvolle Biss in ein Militärbiskuit auch ein Militärunfall. Also setzte unser Dienstchef eine Eingabe nach den Regeln der Kunst auf, d.h. mit ausführlicher Schilderung des Hergangs sowie der entsprechenden, urkundlich belegten Kostenfolge. Die Versicherung wollte keineswegs nachstehen und schritt ihrerseits zu einer begutachtenden, ausführlichen Entscheidung. Auf Grund der ihr vorgelegten Akten stellte sie zunächst pflichtgemäß fest, dass «der vordienstlich bereits stark gefüllte und dadurch geschwächte Zahn beim Essen eines Militärbiskuits im Dienst frakturierte». – «Möglichkeit», so hiess es dann weiter, «und Gefahr des Bruchs der dünnen Zahnwände solcher geschwächter Zahne bestehen aber bei jedem Kauakt, sowohl im Militärdienst wie auch im Zivilleben. Der Umstand, dass das Schadereignis zufälligerweise während einer Dienstleistung eingetreten ist, kann grundsätzlich nicht als Anspruchsbechtigung auf Versicherungsleistungen gewertet werden.»

Schliesslich aber erklärte sich die Versicherung im Sinn eines Entgegenkommens und selbstverständlich «ohne Anerkennung einer Rechtspflicht» bereit, an die Kosten der Zahnlücke einen festen Beitrag zu leisten. Dank einer nicht übersehenen «Pos. 22» konnten sogar noch zusätzlich sieben Franken zwanzig für das Ausfüllen des Zahnschadenformulars ausgerichtet werden. Damit hatte unsere Offiziersmaid auch ihre Freude am Dienst wiedergefunden.

(SSO Bulletin für Standesfragen / Schweiz Zahnärzte-Gesellschaft)

Wertvolles Sonnenblumenöl und Vitamin E enthält das bekömmliche Pflanzenfett

FONDO FINO

SMG Hochdorf

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org Verband Association organ Associazione organ	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
14.1.84	KUOV Zürich und Schaffhausen	40. Kant Militärski-wettkampf (Langlauf für FHD + RKD)	Hinwil	Wm Erich Steiner Rosenbergstrasse 41 8630 Rüti ZH, Tf 055 31 23 33	
20./21.1.84	Div mont 10 renforcée	Winterarmeeemeisterschaft	Lenk	Chef col Roulet P William-Barbey 15 1400 Yverdon-les-Bains Tf P 024 24 13 27	20.11.83
21.1.84	Geb Div 12	Winterarmeeemeisterschaft Patr Lauf	Flims	Dfhr M. Graber Gürtelstrasse 37 7000 Chur, Tf 081 24 34 09	6.12.83
21./22.1.84	F Div 5	Winterarmeeemeisterschaft Einzel- und Patr Lauf	Kandersteg	Kdo F Div 5 Postfach 273 5001 Aarau, Tf 064 22 13 82	30.11.83
5.2.84	F Div 7	Winterarmeeemeisterschaft nur Patr Lauf	Schwägalp	Kdo F Div 7 Postfach 572 9001 St. Gallen, Tf 071 23 19 15	17.12.83
25./26.2.84	FF Trp (für alle FHD-Gattungen)	25.2.: Einzellauf 26.2.: Patr Lauf	Andermatt	Kdo FF Trp Militärsport Papiermühlestrasse 20 3003 Bern, Tf 031 67 38 56	6.1.84
3.3.84	Ter Zone 1	Einzellauf	Le Brassus	Chef col Roulet P William-Barbey 15 1400 Yverdon-les-Bains Tf 024 24 13 27	3.1.84

Trident
zur Freude aller Zähne
No. 1 ohne Zucker
sans sucre



Trident
Sugarless Chewing Gum
CINNAMON
FRUIT FLAVOR
SPEARMINT

la joie de vos dents

Importers and Distributors: R. C. ANDREAE Ltd, 4144 Arlesheim

Gold de Luxe von NESCAFÉ GOLD.
Aus erlesenen Spitzenkaffees – höchster Kaffeegenuss.



**Wir
versichern
den
Menschen**

Rentenanstalt 

Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.

Coop compte pour qui sait compter!

